



Die Rache der Liebe

literaturhaus
hamburg

Schreibtrainerin: Laura de Weck • www.schulhausroman.de

Wir danken unseren Förderern für ihre Unterstützung:



Haspa Hamburg Stiftung



Die Rache der Liebe

Klasse
Gesamtschule Kirchdorf



DIE RACHE DER LIEBE

An einem heißen Sommertag in Joe's Cafe verlieben sich Toni und Diba. Doch die Mitglieder von Tonis Gang akzeptieren diese Liebe nicht. Deshalb verprügelt die Gang Toni und träufelt heimlich K.o-Tropfen in Dibas Drink. Diba und Toni kommen ins Krankenhaus und lernen Fatima und Stephanie kennen. Mit deren Hilfe versuchen sie ihre Liebe und ihr Leben zu retten. Werden Toni und Diba die Intrigen der Gang durchschauen können?

• INHALT •

7 - 7	. . .	Die Figuren
8 - 9	. . .	1. Kapitel
10 - 11	. . .	2. Kapitel
12 - 13	. . .	3. Kapitel
14 - 16	. . .	4. Kapitel
17 - 17	. . .	5. Kapitel
18 - 19	. . .	6. Kapitel
20 - 21	. . .	7. Kapitel
22 - 23	. . .	8. Kapitel
24 - 25	. . .	9. Kapitel
26 - 27	. . .	10. Kapitel
28 - 29	. . .	11. Kapitel
30 - 31	. . .	12. Kapitel
32 - 32	. . .	Impressum
33 - 33	. . .	Die Autoren
34 - 34	. . .	Notizen

FIGUREN:

La-Haine-Gang:

TONI, 18

MURAT, 16

STEFAN, 15

BAHAR, 15

Rich-Kids-Gang:

DIBA, 17

DESTINA, 17

SADAM, 10

WEITERE FIGUREN :

JOE, 20, Besitzer des Cafés,

FATIMA, 35, Krankenschwester

MESUDE, 41, Mutter von Sadam.

STEPHANIE, 65, Oma von Bahar

• 1. KAPITEL •

Es ist Sommer 2010. Dieser Sommer war nicht immer warm. Aber jetzt, im Juli, wird es auf der Insel Wilhelmsburg glühend heiß. Viele Menschen sind unterwegs. Die Mädchen haben kurze Röcke und bauchfreie T-Shirts an, obwohl es spät abends ist. Die Jungs tragen kurze Hosen.

Es ist für Joe's Cafe schlecht, wenn niemand kommt nur wegen dem heißen Wetter. Darum hat Joe heute einen Ventilator einbauen lassen. Und ein kleiner Fernseher erzählt in den Nachrichten, dass es auch in der Nacht glühend heiß wird.

Joe ist der Besitzer von Joe's Cafe. Das Cafe hat einen Ausblick auf die Elbe. Im Cafe werden verschiedene Drinks und Erfrischendes serviert. Joe ist groß und hat braune, kurze Haare. Er ist breit und muskulös.

Diba und ihre beste Freundin Destina sitzen im Cafe und warten auf ihre kühlen Cocktails. Während sie warten, planen sie für das Wochenende.

Diba und Destina sind die Rich-Kids-Gang. In ihrer Freizeit gehen sie oft zu Joe's Cafe. Destina und Diba haben beide ein Nasenpiercing. Destina hat lange, karamell-farbige Haare. Sie stylt sich immer, egal wo sie ist. Sie ist nicht dünn, auch nicht dick. Sie hat lange Wimpern und volle Lippen und sie kriegt alles was sie will.

Diba hat ein zartes Gesicht. Ihre Haare sind lang, schwarz, glatt. Sie hat dunkelblau-graue Augen, die ausdrucksvoll sind.

Auf einmal kommt Toni von der La-Haine-Gang auf Diba und Destina zu und serviert ihnen Drinks. Toni ist muskulös und er hat große, schwarze Augen. Er trägt Ketten und ist ein südländischer Typ.

Als Diba Toni sieht, spielt ihr Kreislauf verrückt vor Aufregung, aber sie versucht es sich nicht anmerken zu lassen. Toni sagt: »Bitte sehr die Damen, zwei Mal Cocktail für euch!«

Destina bemerkt, dass Diba eine herzförmige Frucht in ihrem Cocktail hat. Destina sagt zu Diba: »Hey, wieso hast du eine Frucht in Herzform in deinem Cocktail und ich nicht?« Diba muss grinsen und schaut zu Toni rüber. Sie sieht, dass Toni sie schon länger von hinten beobachtet. Diba freut sich, aber Destina denkt: »Was haben die denn für Probleme?« Sie vermutet, dass Diba sich verliebt hat. Destina hat ein schlechtes Gefühl. Sie hofft, dass Diba sich nicht verliebt. Sie will nicht, dass ihre Freundin mit Drogenabhängigen rumhängt.

• 2. KAPITEL •

Mesude sitzt in ihrem Zimmer vor dem Spiegel und spielt an ihren Haaren herum.

Mesude ist eine lange, hübsche Frau mit braunen, lockigen Haaren. Sie sieht sehr jung aus, obwohl sie 41 Jahre alt ist. Sie hat sehr viel Schminke im Gesicht. Der Grund warum sie sich schminkt, ist der: Sie nimmt Drogen. Ohne Schminke würde sie wie eine bekiffte Hexe aussehen, und kein einziger Mann würde sie bewundern. Sie liebt es mit Männern auszugehen, und ohne Schminke würde sie kein Mann anschauen. Mesude hat ein fettes Muttermal unter ihrem Auge und sie hat ein Kind namens Sadam.

»Soll ich die Haare zubinden? Oder soll ich mir schicke Locken machen?«, denkt Mesude. Sie will heute Nacht ausgehen und überlegt jetzt schon, was sie anziehen soll. Sie hat viele Ideen, was ihre Haare betrifft – aber sie hat kein schönes Kleid.

Sie will ein teures Kleid kaufen, aber sie hat kein Geld.

Sie hört, wie ihr Sohn Sadam gerade den Fernseher einschaltet. Sie geht zu ihm und guckt ihn mit einem breiten Grinsen an. Sadam steht auf und sagt:

»Mum, ich geh zu Joe's Cafe.«

»Du gehst nirgends wohin, außer du tust mir einen Gefallen«, sagt Mesude.

»Was willst du jetzt schon wieder!?«, sagt Sadam ärgerlich.

«So mein Lieber, entweder du redest hier mit mir in einem anderen Ton, oder du schläfst heute Nacht im Treppenhaus!«, sagt Mesude. Sie wird sehr wütend.

»Du gehst jetzt zu Joe ins Cafe und besorgst mir einen Hunderter – so, wie du es schon einmal getan hast«, schreit Mesude laut.

»Mann, wenn ich wieder diese Scheiße mache, und die Mädchen von der Rich-Kids-Gang mich erwischen, sprechen sie kein Wort mehr mit mir!«, schreit Sadam wütend zurück. Sadam nimmt trotzdem seine Jacke und geht aus dem Haus zu Joes Cafe.

Sadam ist ein Styler, er hat blau-grüne Augen und einen Kanakenhaarschnitt. Er macht Thaiboxen, Kickboxen und spielt gerne Fußball in seiner Freizeit. Er trägt immer eine Gangsterkette und einen Rolex-Ring in Gold. Er hat ein bisschen braune Haare. Wenn er zu den «Rich-Kids» geht, zieht er sich fein an.

Als er in Joe's Cafe ankommt, sieht er Diba. Als Sadam sieht, wie Diba mit Toni flirtet, fällt ihm ein, dass er die Geldbörse jetzt klauen könnte. Er geht schnell durchs Cafe und setzt sich neben Diba. Als er merkt, dass Diba beschäftigt ist, sieht er, dass Dibas Tasche offen ist. Er steckt seine Hand in die Tasche und klaut Dibas Geldbörse.

Sadam geht in Eile aus dem Cafe raus und ruft ein Taxi und fährt nach Hause.

Als er zu Hause ankommt, geht er hinein und setzt sich abermals hin und nimmt die Geldbörse. In der Geldbörse ist ein Zettel. Er liest, was auf dem Zettel geschrieben ist und sieht wie der Weg zu einer Kammer im Wald beschrieben wird ...

• 3. KAPITEL •

Die La-Haine-Gang kommt in Joe's Cafe. Die La-Haine-Gang besteht aus vier Mitgliedern: Toni, Murat, Stefan und Bahar. Bahar ist das einzige Mädchen in der Gang.

Joe ist hinter der Bar und zählt gerade sein Geld. Als die Gang rein kommt, ruft er sie her. Er schreit: »Ey Jungs, kommt her, wir haben zu reden! Wo ist Toni?«

»Er sitzt da hinten!«, sagt Stefan.

»Das trifft sich gut, weil ich über ihn reden will. Er verhält sich sehr komisch zur Zeit. Vorhin war er hier und hat einen Drink mit einer Frucht in Herzchenform bestellt. Als ich ihn fragte, für wen der Drink sei, versuchte er sich raus zu reden. Dann musste ich in den Keller neue Getränke holen. Als ich wieder an der Bar war, war er bei Diba. Beobachtet ihn!«

»Alles klar, machen wir«, sagen die Mitglieder der La Haine-Gang.

Die La Haine-Gang setzt sich zu Toni. Sie merken, dass Toni immer zu Diba an den anderen Tisch rüber guckt. Stefan sagt: »Toni, das Mädchen guckt dich immer an. Wahrscheinlich will sie Drogen kaufen.«

Toni antwortet: »Das glaube ich nicht.«

»Aber wir alle glauben das, also musst du ihr jetzt Drogen verkaufen. Jetzt sofort!«

Toni geht auf Diba und Destina zu. Toni fragt Diba, ob sie mit ihm auf die Terrasse oder vor die Tür kommt. Diba und Destina gucken sich kurz an. Diba lächelt unauffällig und sagt: »Ja.«

Sie gehen los. Diba rafft es nicht, dass er sie jetzt wirklich raus gebeten hat. In Dibas Kopf schwirren so viele Sachen durch: »Was ist, wenn er mich abweisen will? Was ist, wenn er mich fragen will, ob wir ein Paar sein wollen. Was soll ich dann sagen?«

Als Toni und Diba endlich draußen vor der Tür sind, sagt Toni: »Ich gehöre zur La Haine-Gang und muss Drogen für uns verkaufen, aber ich will nicht und ganz bestimmt nicht dir, Diba.«

Diba ist zuerst geschockt, aber als Toni sagte: »... und ganz bestimmt nicht dir, Diba«, fühlt sie sich geschmeichelt. Sie gucken sich tief in die Augen. Ihr Herz schlägt immer schneller und schneller bis sie sich küssen.

• 4. KAPITEL •

Murat ist verärgert, weil Toni so lange draußen weg bleibt und nicht da ist und hilft bei den Drogengeschäften der La-Haine-Gang. Jedes Mal muss Murat mit der Gruppe alleine handeln.

Murat hat einen Kanakenhaarschnitt und einen boxerschnittartigen Bart. In seiner Eastpak-Tasche hat er: einen Playboy, Duft, Dove Men, Pfefferspray, Marlboro-Kippen. Als Schmuck trägt er eine Halskette mit Dollarzeichen. Seine Besonderheiten sind sein Geschick: er kann Autos kurzschließen, Passwörter hacken und mit der Faust Türen öffnen. Kriminell: 82%. Gut: 18%.

Immer noch wartet Murat mit der Gang auf Toni. Langsam denkt Murat, dass Toni was mit Diba hat.

Weil es von großer Wichtigkeit ist, dass Murat mal Gangchef von La-Haine-Gang werden will, lästert er über Toni und erzählt Lügen, damit er Toni loswird. Er sagt, dass Toni ein Spion für die Rich-Kids ist, und, dass Toni von der Gang die Drogen klaut und sie dann den Rich-Kids umsonst gibt.

Auch Stefan merkt, dass Toni sich nicht mehr auf das Geschäft konzentriert. »Stattdessen macht er wahrscheinlich mit Diba rum«, sagt Stefan. Stefan will das nicht, weil er besessen von Geld ist. Stefan fällt eine Idee ein: Wenn sich Toni auf das Geschäft konzentrieren soll, muss Diba aus dem Weg geräumt werden.

Da Diba mit Toni immer noch draußen vor der Tür ist, geht Stefan mit schnellen Schritten zu Destina und sagt: »Hey Süße, was machst du heute Abend?« Er setzt sich zu Destina, aber Destina versucht ihn abzuweisen. Auf einmal klingelt Destinats Handy. Destina geht an ihr Handy ran. Als Destina abgelenkt ist, schüttet Stefan K.o.-Tropfen in Dibas Glas. (Stefan hat die K.o. Tropfen von einem alten Freund, den er seit der Kindheit kennt.)

Murat hat zugeguckt, wie Stefan die K.o.-Tropfen in Dibas Drink gekippt hat. Aber er sagt nichts, weil er Angst hat, dass das Gleiche auch mit ihm passieren könnte.

Diba und Toni kommen zurück in die Bar. Als Diba im Eingang steht, sieht sie, dass sich Destina mit einem dieser seltsamen Gang-Mitglieder unterhält. Diba bekommt ein komisches Gefühl. Diba hat den Verdacht, dass da irgend etwas nicht stimmen könnte, doch als sie sich zu Destina hinsetzen will, klingelt ihr I-Phone. Es ist Dibas Stiefmutter, die Sechste. Sie ist genau so wie ihre Vorgängerinnen, die diese Mutter-Rolle übernehmen wollen. Aber nicht mit Diba. Die Stiefmutter fragt, ob sie mal ein Mutter-Tochter-Shopping machen wollen, aber Diba sagt, dass es gerade sehr ungünstig wäre. Nachdem Diba ihr Handy ausgeschaltet hat und hoch guckt, ist der Junge neben Destina schon weg. Diba geht zum Tisch um zu fragen, was da gerade los war, doch plötzlich sieht sie Toni, der hinter der Bartheke mit seiner Gang streitet.

Toni sagt zur La-Haine-Gang: »Ey sorry, aber die Diba wollte keine Droge kaufen.«

Stefan sagt: »Toni, du gehst jetzt noch einmal hin, und wenn sie dann keine Drogen kauft, dann kannst du dich auf was gefasst machen.«

Stefan ist groß und trägt zerrissene Jeans und eine geklaute Lederjacke, weil er kein Geld hat. Er hat lockige, lange Haare bis zur Schulter.

Toni sagt: »Nein, ich geh nicht noch einmal hin.«

Stefan schubst Toni weg und sagt: »Du hörst mir mal zu: Wenn du jetzt nicht die Fresse hältst, dann haue ich dich, verstanden?«

»Ich will aber nicht die Fresse halten!«, sagt Toni.

Stefan gibt Murat ein Zeichen und sie verprügeln Toni, indem Stefan und Murat Toni hinter die Theke packen und ihn auf den Boden schmeißen. Sie geben ihm nur Tritte. Dann nimmt Stefan Tonis Kopf und stellt ihn unter den Wasserhahn. Murat macht den Wasserhahn an. Toni schreit: »Hört auf, hört auf, ich kriege keine Luft mehr!«.

Stefan hört nichts und macht weiter. Toni schubst Stefan weg, der rutscht auf

dem glatten Boden aus. Toni holt einmal tief Luft. Toni grinst Murat an. Murat läuft weg, aber Toni ist schneller. Toni packt Murats Kopf, aber dann nimmt Stefan einen Stuhl und schlägt ihn voll auf Tonis Rücken. Toni liegt auf dem Boden. Murat tritt auf Tonis Bauch. Stefan tickt Murat an und winkt zur Tür. Murat hört nicht hin. Stefan zieht Murat weg. Eine Frau kommt ins Cafe und schreit. Stefan und Murat setzen die Kapuzen auf und laufen weg.

Diba ist im Schock. Ihr Mund trocknet innerhalb einer Sekunde aus und sie kriegt keine Luft mehr. Schnell nimmt sie ihren Cocktail in die Hand und trinkt ihn aus. Als sie Toni helfen will, hat sie so einen bitteren Geschmack im Mund. Sie denkt: »Bestimmt ein neuer Drink, deshalb.« Sie läuft völlig aufgebracht zu Toni und hilft ihm. Sie versucht ihn über die Theke zu ziehen, doch es klappt nicht. Sie schreit nach Hilfe.

Die Frau, die gerade ins Cafe kam und schrie, heißt Fatima. Sie ist eine sehr nette Frau und ist sehr hilfsbereit. Sie ist sehr fein angezogen und ist 35 Jahre alt. Sie sieht jung aus und hat schwarze, lange Haare und große, dunkle Augen. Sie ist Krankenschwester und mag, dass sie in ihrem Beruf Menschen helfen kann. Sie berät gerne Jugendliche und hilft ihnen bei ihren Problemen.

Als Fatima in Joe's Cafe kommt, sieht sie plötzlich wie zwei Jugendliche sich verprügeln. Einer von ihnen hat sich schwer verletzt und ein Mädchen schreit nach Hilfe. Fatima ruft sofort einen Krankenwagen.

Der Krankenwagen kommt. Fatima zeigt auf Toni und die Ärzte tragen ihn in den Wagen. Da Bahar das einzige weibliche La-Haine-Mitglied ist, fährt sie mit Toni und Fatima ins Krankenhaus.

Unterwegs fragt Fatima: »Warum habt ihr euch verprügelt?« Toni antwortet: »Ich weiss es auch nicht genau.«

»Ich habe was von Drogen verstanden«, sagt Fatima. Toni sagt zuerst nichts, später sagt er Fatima, dass er Diba Drogen verkaufen wollte, aber, dass er sich in Diba verliebt hätte.

Als sie im Krankenhaus ankommen, wird Toni in ein Krankenzimmer getragen. Diba, die sehr erschrocken ist, fragt, ob Toni sich schwer verletzt hätte. Fatima sagt zu ihr, dass sie sich beruhigen soll und fragt sie, ob sie was von Toni will. Diba antwortet: »Ich weiß es noch nicht. Und wenn... Wir haben ganz verschiedene Welten, es geht einfach nicht.« Fatima fragt sie, warum es nicht gehen könnte. Diba sagt, dass ihre Freunde sie auslachen würden.

Diba erzählt Fatima von einer geheimen Kammer im Wald. Sie sagt, dass die Kammer mal ein Geschenk von ihrem reichen Vater war und, dass sie sich dort mit Toni treffen möchte. Fatima berät Diba. Es hilft Diba wirklich und sie fühlt sich besser. Fatima geht wieder zu Toni und verarztet und entlastet ihn.

Es ist sehr heiß. Stephanie kann nicht mehr atmen und sie hat Rückenschmerzen seit zwei Wochen. Sie geht ins Krankenhaus. Stephanie ist 65 Jahre alt. Sie zieht meistens Blusen und Röcke an. Unter dem Rock trägt sie eine Strumpfhose. Sie hasst Schmuck, aber sie trägt fast immer Nagellack

Stephanie fährt mit dem Taxi ins Krankenhaus und sieht dort ihre Enkelin Bahar mit zwei Jugendlichen. Stephanie kennt die Jugendlichen gar nicht.

Bahar hat blonde, lange Haare. Sie ist sehr auffällig. Sie hat blau-grüne Augen, schminkt sich und trägt Schmuck. Sie hat ein Nasen- und drei große Ohren-Piercings. Sie hat sehr dicke Lippen und ist hellhäutig.

Bahar sieht ihre Oma und erzählt ihr immer noch geschockt die Geschichte: »Oma, Oma, du weißt nicht, was passiert ist! Toni und Diba gingen kurz vor die Tür und wir dachten, dass Toni Diba Drogen verkaufen will. Aber sie gingen eigentlich nur vor die Tür um zu reden, denn die haben sich verliebt. (Leider wussten wir es erst später.) Als die beiden zurückkamen, und Toni nichts verkauft hatte, entstand ein Streit mit den Gangmitgliedern. Sie verprügelten Toni, und Fatima rief schnell einen Krankenwagen. So kamen wir hierher.«

Stephanie hört der Geschichte gut zu. Doch plötzlich wird es Diba ganz schlecht: Diba versucht sich an der Wand fest zu krallen und sie wird blass. Sie kann ihr Gleichgewicht nicht mehr halten und kippt um. Sie kann fast nicht mehr reden.

Bahar erzählt von den K.o.-Tropfen: »Ich habe an der Tür im Cafe gelauscht und habe gehört, wie Stefan und Murat geplant haben wie sie Diba vergiften wollen. Ich habe nichts gesagt, weil ich Angst hatte, dass sie mir auch so etwas machen könnten.«

Bahar bittet ihre Oma Diba zu helfen. Sie weiß, dass sich ihre Oma mit Gegenmitteln sehr gut auskennt.

Das stimmt. Stephanie kennt sich gut mit Gift-Gegenmittel aus, weil sie es von ihrer Mutter, Bahars Urgrossmutter, gelernt hat. Die Mutter hatte ein kleines Zimmer im Haus, wo die Gegenmittel waren. Stephanie ist immer mit ihrer Mutter in den dunkeln Wald gegangen und die Mutter hat ihr gezeigt, welche Kräuter unter den Bäumen waren. Sie haben die Kräuter jede Woche gepflückt.

Stephanie erzählt der Krankenschwester Fatima, wie sie Diba behandeln möchte und, dass sie dafür Ruhe bräuchte. Fatima sagt zu der Oma, dass es falsch wäre ein Gegenmittel zu machen und versucht selber mit richtiger Medizin was zu tun. Die Oma überredet Fatima und sagt, dass sie sich gut auskennt mit Vergiftungen. Fatima ist einverstanden und erzählt Stephanie von Dibas geheimer Kammer im Wald.

Stephanie und ihre Enkelin Bahar gehen mit Diba an den geheimen Ort. Diba kann nicht mehr laufen, ihr ist schwindlig, sie hält sich an den Bäumen fest. Sie ist ganz blass geworden. Endlich sind sie zu der Kammer im Wald angekommen und Diba fällt in Ohnmacht.

Bahar schlägt gegen einen Baum und eine unterirdische Tür öffnet sich. Stephanie guckt Bahar schief an. Bahar trägt Diba rein.

Stephanie geht Kräuter suchen im Wald, damit sie Diba das Mittel geben kann. Sie pflückt ein paar Blumen und Gras. Sie läuft zur Kammer und sieht dort, wie Diba schwitzt und immer blasser wird. Stephanie zerquetscht eine rote Blume und legt sie in einen Topf. Sie legt das Gras auch rein und will Diba damit massieren.

Mesude sitzt gerade in ihrem Wohnzimmer und wartet ungeduldig auf Saddam. Mesude ist geldgeil. Wenn ihr Sohn ihr kein Geld gibt, ist sie sehr krank und traurig. Und wenn sie Geld bekommt, ist sie gesund und glücklich.

Als endlich die Tür klingelt, läuft sie zur Tür und öffnet sie. Bevor Saddam seine Schuhe ausgezogen hat, ballert sie ihn mit Fragen voll: »Hast du das Geld? Hat dich jemand erwischt? Wie viel Geld hast du?«

Dann gehen sie ins Wohnzimmer.

»Hey, ich rede mit dir«, sagt Mesude ungeduldig.

»Nein, ich habe kein Geld, aber ich habe von einem Mädchen die Geldbörse geklaut, und da drin habe ich einen Plan entdeckt. Sie gehört zu der Rich-Kids-Gang.«

Mesude guckt interessiert: »Rich Kids? Das sind doch die reichen, eingebildeten Gören oder?«

»Ja, genau die«, sagt Saddam.

»Der Plan beschreibt einen Weg zu einer Kammer, da ist bestimmt ne Menge Geld!«, sagt Mesude aufgeregt.

Sadam und Mesude schauen sich den Plan an und sehen, wie sie die Kammer finden können:

1. Zuerst muss man nach Altwilhelmsburg.
2. Dann zu einem Wald, der in Altwilhelmsburg liegt.
3. Dann über einen Fluss.
4. Dann 20 Meter nach vorne, 10 Meter nach links und 5 Meter nach rechts.
5. Die Kammer liegt direkt darunter.

»Los, wir machen uns auf den Weg«, sagt Mesude.

Sie ziehen ihre Jacken und ihre Schuhe an.

Der Weg ist echt kompliziert, sie müssen erst mit dem 13er Bus fahren und steigen an der Station Altwilhelmsburgerstraße aus. Mesude hat ein weißes Kleid an und regt sich auf, weil es regnet. Saddam sieht einen Mann und fragt nach dem Wald.

Der Mann sagt: »Ihr müsst durch die Hecke hier durch und müsst über die Straße gehen, dann seht ihr schon den Wald.«

Sadam und Mesude gehen durch die Hecke und sehen den Wald.

Sadam sagt: »Jetzt müssen wir über die Straße gehen.«

Sadam guckt einmal nach rechts und nach links und sieht, dass von der rechten Seite ein Auto heran fährt. Mesude geht einfach durch und sieht das Auto nicht. Saddam schreit: »Pass auf, ein Auto kommt!« Aber Mesude hört nichts.

Der Fahrer des Autos hat Mesude gesehen und versucht zu bremsen.

Das Auto bleibt genau neben Mesude stehen. »Meine Füße tun mir weh!«, sagt Mesude. Aber sie gehen trotzdem weiter.

Die Krankenschwester Fatima sagt zu Toni: »Du bist wieder gesund und kannst nach Hause gehen.« Sie bringt Toni nach Hause. Unterwegs hat Toni Fragen an Fatima. Er sagt, dass er ihr Gespräch mit Diba gehört hätte und Angst habe, dass auch seine Freunde was gegen seine Liebe hätten. Fatima sagt, dass seine Freunde es ja nicht wissen müssen, dass er mit Diba zusammen ist.

Toni bedankt sich bei Fatima und geht schnell aus dem Auto, weil er Diba vermisst und sie suchen möchte. Er ruft sie ständig an, aber Diba geht nicht an ihr Telefon. Er geht zu ihr nach Hause, aber Dibas Mutter sagt, dass Diba nicht da ist.

Er sucht sie in der ganzen Umgebung, aber Toni findet sie nicht. Toni fühlt sich nicht so gut während er sie sucht, weil er Angst hat, dass was mit ihr passiert ist. Auf der Straße trifft er die Mitglieder der La-Haine-Gang, und fragt, ob sie Diba gesehen hätten. Murat sagt zu Toni: »Ja, wir haben gesehen, dass Diba mit Joe rumgemacht hat. Sie hat Joe geküsst. Ist so was Liebe? Nein, das ist nicht mal Freundschaft, nicht mal Kollege sein. Du musst jetzt loslassen, Toni.« Toni guckt Stefan an, weil er denkt, dass es nicht stimmen könnte und weil er Stefan vertraut. Murat guckt nach oben und holt tief Luft und sagt: »Na gut, dann glaub mir nicht, doch wenn du die Wahrheit willst, frag ruhig Stefan.«

In diesem Augenblick ist Toni verwirrt und wird knallrot vor Wut. Tonis Blick verändert sich, er hat die Fäuste zusammen geballt und er rennt weg.

Murat freut sich und sieht, wie die Lüge langsam größer wird. Doch irgendeine Stimme im Kopf von Murat zeigt, dass er Mitleid hat. Murat geht zu Joe's Cafe und kauft sich eine Wodka-Flasche. Er holt sich immer Wodka um sich zu beruhigen. Er überlegt. Ist er eifersüchtig oder macht er es, um Gangchef zu werden? Doch auf einmal erzählt Joe von früher, als die La Haine-Gang noch toll war und zusammen gehalten hat. Als Joe sagt, dass es gut war, Toni als Gangchef zu haben, schmeißt Murat die Wodka-Flasche an die Wand. Joe

schreit laut: »Wo ist mein Geld? Der Wodka kostet dich etwas.«

Murat weiß jetzt, was er mit Toni machen will. Er macht sich eine Faust und schreit in die Luft: »Ich werde Gangcheffftttttttttttttttttttttttt!«

Stefan kommt zu Murat: »Was ist los mit dir? Eben gerade warst du noch normal. Geduld, Geduld.«

Mesude humpelt immer noch mit ihrem verletzten Fuß durch den Wald. Sadam läuft ihr schweigend hinter her. Sie laufen seit zwei Stunden und sie haben immer noch keine Kammer entdeckt. Mesude kann fast nicht mehr gehen. Sadam hilft seiner Mutter und nimmt ihren Arm auf seine Schulter. Sie gehen weiter. Sadam sagt zu Mesude: »Ich sehe den Fluss, wir sind gleich da.«

Sadam setzt Mesude hin und sucht nach Holz. Als Saddam Holz gefunden hat, versucht er ein Boot zu bauen. Nach einer halben Stunde ist das Boot fertig und Sadam nimmt wieder Mesude auf den Arm. Sie gehen auf das Boot rauf und versuchen mit Holzstäben den Fluss zu überqueren. Als sie den Fluss überquert haben, gehen sie 20 Meter nach vorne, 10 Meter nach links und 5 Meter nach rechts.

Als sie weiter gehen, stolpert Mesude über irgendwas Hartes und schreit: »Aaaaaau! Sadam, pass doch besser auf, verdammt!«

»Aber Mama, ich hab doch nichts getan!«, sagt Sadam erschöpft.

Als Mesude aufsteht, schüttelt sie das Laub von ihrer Kleidung, dann sieht sie, dass ihr Knie mit Blut befleckt ist. Sie wird total wütend und schreit: »Das Kleid kann ich ja jetzt wegschmeißen. Zuerst mein Fuß und jetzt mein Knie, verdammte Scheiße!«

Sie tritt vor Wut gegen die Stelle, an der sie gestolpert ist. Es hört sich hohl an und es ist hart. Sie bückt sich und schiebt die Blätter am Boden zur Seite. Eine unterirdische Holztür.

»Wir haben die Kammer gefunden, wir haben die Kammer gefunden!«, sagt Mesude mit voller Freude. Sadam und Mesude gehen durch die unterirdische Holztür.

»Ich rieche schon das Geld«, sagt Mesude fröhlich. Beide wollen in die Kammer, aber Mesude sagt: »Lass mich jetzt, ich kann es alleine.«

Als sie unten ankommen, sehen sie gerade Diba, die von Stephanie verarztet wird. Mesude versteht die Welt nicht mehr. »WO IST DAS GELD?«, schreit Mesude.

Dass Diba ohnmächtig auf dem Boden liegt, scheint sie nicht zu interessieren. Mesude kniet sich zu Boden und schreit immer noch. Sie weint bittere Tränen.

Sadam rennt schnell zu Mesude und sieht auch Diba. Saddam erschreckt sich und setzt sich auf die Knie. Sadam rennt schnell zu Toni, weil Sadam weiß, dass Toni Diba überall sucht.

Joe sitzt gelangweilt in seinem Cafe. An diesem Tag ist nicht so viel los. Joe steht gerade auf um ein Latte Macchiato zu servieren, als plötzlich Toni wütend ins Cafe rein kommt. Als Toni Joe sieht, geht er auf ihn los und schreit ihn an: »Wie konntest du nur mit Diba rumknutschen?«

Joe ist verwirrt, weil er gar nicht mit ihr rumgeknutscht hat. Doch bevor er was sagen kann, schmeißt Toni ihn auf den Boden. Doch Joe steht auf und packt ihn. Er sagt zu ihm: »Beruhig dich. Was ist los mit dir?«

Doch Toni versucht sich zu befreien, aber er schafft es nicht. Als Joe sagt, er hätte sie gar nicht geküsst, ist Toni auch verwirrt und sagt: »Lass mich los.«

Joe lässt ihn los und fragt ihn, wer ihm erzählt hätte, dass er mit Diba rumgeknutscht hatte. Toni sagt, dass es Murat und Stefan waren. Joe ist wütend. Plötzlich kommt Sadam ins Cafe und sagt: »Toni, ich weiß, wo Diba ist. Du musst schnell mit mir kommen.« Toni zieht seine Jacke an und geht schnell mit Sadam mit. Toni geht mit Sadam und sagt zu Joe: »Wir sehen uns noch.« Joe ist wütend auf die La Haine-Gang. Er will mit ihnen reden. Er wartet wütend auf die Gang. Als die Gang ins Cafe rein kommt, geht Stefan auf die Toilette und Joe packt Murat. Murat versucht sich zu wehren, aber es nützt nicht viel. Joe wird noch wütender als er merkt, dass Murat sich wehrt, darum haut er ihm aufs Gesicht. Dann kommt Stefan und Joe packt ihn auch. Er stellt sie zur Rede.

Als Sadam Toni in die Kammer führen will, sagt Toni: »Wohin bringst du mich?«

Sadam sagt: »Du wirst es schon sehen, komm einfach mit.«

Als sie in der Kammer angekommen sind, sieht Toni die ohnmächtige Diba. Als Toni sieht, dass Diba auf dem Bett liegt hat er erst ein gutes Gefühl im Bauch, aber dann denkt Toni wieder daran, was die La Haine-Gang gesagt hat und dann verwandelt sich das schöne Gefühl im Bauch in Wut.

Er entreißt Stephanie das Gegenmittel-Fläschen aus der Hand. Er ballt die Faust und nimmt das Gegenmittel und schmeißt es so doll er kann an die

In Nachhinein wird ihm bewusst, dass er das Mädchen getötet hat, das er liebt. Er kniet sich hin und umarmt Diba. Er sieht, dass sie ihre Augen nicht aufhalten kann. Er bemerkt, dass sie in wenigen Minuten sterben wird. Diba redet mit ihm und stöhnt vor Schmerz. Diba ächzt: »Toni, es war doch nichts mit Joe.«

»Nein!« Toni laufen die Tränen auf Dibas Gesicht. Die Tränen vermischen sich mit Dibas Wimperntusche und werden schwarz.

Bahar kann nicht glauben, dass Toni das Gegenmittel kaputt gemacht hat.

Bahar: »Was fällt dir ein?! Sie ist tot wegen dir. Sie hat nichts mit Joe gemacht! Es war alles gelogen und du ...“ Bahar kann die Tränen nicht halten und fängt an zu heulen. Toni ist wütend auf sich selbst. Er kann es nicht glauben, was er seiner großen Liebe angetan hat und fängt an zu weinen. Toni sagt: »Alles meine Schuld, wieso habe ich nur auf Murat und Stefan gehört.« Er wird nie mehr in seinem Leben glücklich. Toni weint jeden Tag um Diba ...

Destina, Joe und Toni sind auf der Beerdigung von Diba. Nach der Beerdigung müssen Destina, Joe und Toni ins Gericht wegen der Verhandlung von Stefan. Leider läuft es sehr gut für Stefan. Ein alter Lehrer von Stefan von der Schule, der viel Ahnung von Gift und Chemie hat, hilft ihm. Es liegen zu wenig Beweise gegen Stefan vor. Stefan wird unschuldig gesprochen. Er wird frei gelassen.

Toni und Joe sind wütend, sie wollen sich beide rächen. Joe will sich rächen, weil sie Toni auf ihn gehetzt haben. Und Toni will sich rächen, weil sie Diba getötet haben und ihn angelogen haben. Zusammen machen Toni und Joe einen Plan, wie sie Murat und Stefan töten könnten. Sie überlegen lange. Murat und Stefan denken sich schon, dass Toni und Joe sie umbringen wollen, also holen sie sich beide Schlagstöcke zum Schutz, falls Toni und Joe kommen. Joe hat plötzlich eine Idee, er sagt zu Toni: »Wir schicken ihnen einen anonymen Brief, in dem Brief steht: Hey Jungs, ich bin es, Destina. Können wir uns an der Elbe treffen? Ich habe eine Überraschung für Euch.«

Stefan und Murat kriegen den Brief und wundern sich, aber sie denken sich nichts dabei. Sie gehen zur Elbe. Joe und Toni warten schon. Plötzlich sagt Toni zu Joe: »Ich hab eine andere Idee, wir töten sie nicht, sondern bringen sie dazu, alles zu zu geben, und du nimmst es mit dem Handy auf.«
»Okay«, sagt Joe.

Murat und Stefan sind an der Elbe angekommen und da kommt Toni aus dem Versteck raus. Stefan holt sein Schlagstock raus und sagt: »Ich wusste es, dieser Idiot.«

Toni sagt. »Ich will nur wissen, ob ihr Diba umgebracht habt.« Stefan grinst und sagt: »Ja, wir haben Gift in ihr Glas rein getan.« Dann geht Stefan mit seinem Schlagstock auf Toni los, da kommt Joe raus und schießt mit seiner Pistole hoch. Stefan und Murat hauen ab. Joe sagt: »Komm, wir gehen zur Polizei.« Als sie bei der Polizei angekommen sind, zeigen sie das Video dem

Polizisten. Er geht zu Stefan und Murat und verhaftet sie. Sie haben eine Jugendstrafe von 10 Jahren.

Joe und Toni sind endlich erleichtert, dass die beiden im Knast sind. Joe leitet sein Cafe weiter und Toni macht seine Ausbildung als Kfz Mechaniker weiter.

• IMPRESSUM •

Die Klasse 8a der Gesamtschule Kirchdorf hat »Rache der Liebe« und »Die Selbstrettung« gemeinsam mit der Schreibtrainerin Laura de Weck im Herbst/Winter 2010/2011 entwickelt und geschrieben.

Herzlichen Dank an die Lehrer Olaf Gent und Martina Warncke für ihre tatkräftige Unterstützung.

Das Copyright der Schulhausromane liegt bei »Die Provinz GmbH-Kulturprojekte« (www.schulhausroman.ch), dem Literaturhaus Hamburg und den jeweiligen Schreibtrainern.

Durchführung des Schulhausromans für Deutschland:

Literaturhaus Hamburg,
Schwanenwik 38, 22087 Hamburg

www.literaturhaus-hamburg.de
www.schulhausroman.de

Grafik: www.signs-pictures.de
Druck: www.druck-mit-uns.de

ISBN: 3-905725-95-9
SCHULHAUSROMAN Nr. 2, Nr. 3
Erste Auflage, Hamburg, Januar 2011

■■■■■ • NOTIZEN • **■■■■■**